

Was sage ich, wenn ich gefragt werde:  
„Ist eure Kirche ein heiliges Haus?“

Das Problem: Jesus und seine Jünger haben keine Kirchen gebaut. Jesus lehnt sogar den Tempelbetrieb ab. Menschen sollen ganz einfach als Kinder Gottes leben. Die Christenheit hat dann aber Kirchen gebraucht. Und Menschen entwickelten „heilige Gefühle“ gegenüber diesen Gebäuden. Man begann, diese Kirchen als heilige Orte anzusehen, zumal man auch angeblich heilige Gegenstände in ihnen aufbewahrte.

Wir denken nach:

Für uns als Protestanten gilt die biblische Grundlage.  
Häuser und Gegenstände können nicht heilig sein.  
Um Christ zu sein, braucht man keine Kirche.  
Viele Orte hatten und haben keine Kirche. Da werden und wurden Gottesdienste auch in Vereinsheimen, Bürgerhäusern und Gaststätten gefeiert.

Bibelwort: Jesus Christus spricht: „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matthäus 18, 20)

Wir sagen: Unsere Kirchen sind keine heiligen Gebäude.  
Sie können deshalb auch durch nichts entheiligt werden.  
Wenn wir aber in ihnen Gottesdienst feiern und in ihnen beten, dann sind sie für diese Zeit Haus Gottes. Deshalb soll in unseren Kirchen nichts getan werden, was man als Dienst an anderen Mächten verstehen kann.  
Jesus ist im Gottesdienst in unserer Mitte. Deshalb soll in unseren Kirchen auch außerhalb der Gottesdienste nichts geschehen, was er abgelehnt hat.  
Es haben sich viele menschliche Gefühle mit unseren Kirchen verbunden. Diese Gefühle achten wir. In unseren Kirchen soll deshalb nichts geschehen, was diese Gefühle verletzt.